

# Zukunftsvision hinterfragt

## Schüler diskutieren mit Regierungsvertretern über die Rifkin-Studie

Jeremy Rifkin will Luxemburg in eine nachhaltige und digitale Zukunft führen. In seiner 500 Seiten langen Studie stellt der US-amerikanische Wirtschaftsexperte Ideen für die Erschaffung eines neuen luxemburgischen Wirtschaftsmodells vor. Unter anderem fordert Rifkin den vollständigen Umstieg auf Elektroautos bis 2050.

„The 3rd Industrial Revolution Strategy Study for the Grand-Duchy of Luxembourg“ war im September 2015 von der luxemburgischen Regierung in Auftrag gegeben worden. Bei der Veröffentlichung im vergangenen November sorgte die Studie für gemischte Reaktionen.

„Die Studie enthält viele Punkte, die wir zu 100 Prozent unterstützen, aber vieles ist nicht neu“,

kommentierte zum Beispiel der CSV-Abgeordnete Laurent Mosar im November.

Am gestrigen Vormittag hatten Sekundarschüler aus Luxemburg und der Grenzregion die Chance mehr über die sogenannte digitale Revolution zu erfahren. Im Rahmen eines „Interlycées“-Treffens hatten sich rund 600 Schüler im Festsaal des hauptstädtischen Athenäums versammelt, um mit Regierungsvertretern über die Zukunft Luxemburgs zu diskutieren.

Wirtschaftsminister Etienne Schneider, Nachhaltigkeitsminister François Bausch, Finanzminister Pierre Gramegna und Carlo Thelen, Direktor der Handelskammer, standen den Schülern Rede und Antwort.

Das Interesse der Schüler war groß. Für die Veranstaltung hat-

ten sich mehr als 900 Personen angemeldet. Die Kapazität des Festsaaals des Athenäums liegt jedoch nur bei 600.

In kurzen Vorträgen stellten die Gäste den Schülern das neue Wirtschaftsmodell vor. Zudem erläuterte Carlo Thelen den Schülern verschiedene Berufsprofile, die für die Durchsetzung der Zukunftsvision von Rifkin besonders gefragt sind.

Anschließend durften die Schüler gegenüber den Regierungsvertretern ihre Bedenken äußern. Eine Woche im Vorfeld mussten die Fragen eingereicht werden. 115 waren zusammengekommen.

Gestern wurden rund 20 von ihnen beantwortet. Auf die restlichen Fragen soll nachträglich eine Arbeitsgruppe schriftlich reagieren. *m.r.*